

Haushaltsrede Kreishaushalt Höxter 2006 Kreistagssitzung 23.03.2006

--- Es gilt das gesprochene Wort ---

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Vertreter der Presse,

Es ist nun fast auf den Tag genau 1 Jahr her, dass wir uns an dieser Stelle mit dem gleichen Thema, nämlich dem Haushalt des Kreises Höxter, beschäftigten. Und die Situation ist **nicht einen Deut** besser geworden. Aber das soll in keiner Weise unsere Anerkennung für die hervorragende Vorarbeit des am 31.12.05 in Pension gegangenen Kämmerers Bernhard Stadermann und die Arbeit des neuen Leiters der Finanzabteilung, Hans Dieter Fleischer, nebst seinem Team, schmälern. Im Gegenteil, die FDP weiß, wie schwierig es gerade in diesen **extrem schwierigen „Haushaltszeiten“** ist, einen sinnvollen Entwurf aufzustellen. Dafür unser ganz besonderer Dank.

Die Ausgangslage für die kommunalen Haushalte hat sich während der überlangen SPD bzw. Rot-Grün Regierungszeit kontinuierlich zu Ungunsten der Kommunen entwickelt. Wir kennen die Systematik leider nur zu gut. **Aufgabendelegation** nach unten **ohne entsprechende Mittelbereitstellung**. Im Zusammenspiel mit der seit Jahren andauernden **Stagnation** bzw. der sich den **Herausforderungen der Globalisierung stellenden deutschen Wirtschaft** und der daraus **resultierenden horrenden Arbeitslosigkeit**, geben den Kommunen den Rest. Gerade wir Liberale sehen jedoch auch, dass die neue Schwarz-Gelbe Landesregierung den überfälligen Politikwechsel in NRW bisher noch nicht ausreichend für die Bürger bzw. die Kreise und Städte hat sichtbar werden lassen. In diesem Zusammenhang darf auch nicht vergessen werden, dass sich die neue Rot-Schwarze Bundesregierung bis dato als reformresistente **„Stillstandsregierung“** geriert. Wir warten ungeduldig auf **Resultate** im Hinblick auf den **notwendigen Politikwechsel**. Man denke nur an die immer noch nicht umgesetzten Potentiale im Bereich Bürokratieabbau, der Regierungspräsidien oder im Bereich der Landschaftsverbände. Der Kreis Höxter muss p. a. für den LWL €22 Mio. Umlage berappen. Das vom LWL gehortete **„Anlage bzw.**

Beteiligungsvermögen“ beträgt nahe **€400 Mio.** Allein dem Kreis Höxter würden beim Verkauf der LWL Anteile **€6.7 Mio. zustehen.**

Was kann der Kreistag bei solch einer Ausgangslage machen, **außer resignieren?** Nun, wir meinen, er kann offensiv Probleme anzugehen versuchen, Aufgaben auf den Prüfstand stellen, **Alles**, einschließlich pflichtiger Aufgaben in Frage stellen. So lautete übrigens auch der **„Schlachtruf“** der interfraktionellen Arbeitsgruppe **„Haushaltskonsolidierung“** im letzten Spätherbst. Herausgekommen ist, trotz eine Reihe von langen Arbeitssitzungen, de facto nichts, wenn man von dem Vorhaben absieht, **€530.000** auf dem Klageweg von der Landesregierung wiederzubekommen und außer einer exzellenten PR für den Landrat in Presse, Funk und Fernsehen plus Erfahrung für den ein oder anderen „Lernbegierigen“ wie mich. Das Interesse an der Fortführung der Arbeit der Haushaltskonsolidierungsgruppe nahm nach den **PR Events** sichtbar ab. Ein Schelm wer böses dabei denkt. Nur durch den Oppositionsdruck konnte bis zum Ende gearbeitet werden. Wir hätten uns ein **noch stringenteres** Vorgehen gewünscht.

Die FDP glaubt, dass auch im Kreis Höxter noch längst nicht alle **„Potentiale“** gehoben sind. Insbesondere zweifeln wir daran, dass z. B. die GfW im Ergebnis ihrer Arbeit ein Volumen von **€735.365** rechtfertigt. Für 2006 ist ein Verlust von ca. **€430.000** ausgewiesen, von dem der Kreis Höxter **€396.000** tragen soll. Wir sind der Meinung, dass die dem Aufsichtsrat vorgetragene und im Wirtschaftsplan der GfW im Haushaltsentwurf des Kreises ausgewiesenen Ergebnisse diesen Mitteleinsatz nicht rechtfertigen. Zielführende Neustrukturierung, Privatisierung von Teilbereichen und Rückführung von Aufgaben in bereits bestehende Strukturen beim Kreis und den Städten, mit dem Ziel, nur eine geschrumpfte, auf Koordinierungsaufgaben und Beschaffung von Fördermitteln beschränkte Kernkompetenz vorzuhalten, sind ein prüfenswertes Ziel. Ja, sind Optimierungsansätze denen man sich nicht verschließen darf. Wir glauben, dass eine voll ausgebaute GmbH mit allem drum und dran einschl. Dienstwagen für die Bedürfnisse des Kreises Höxter nicht der Weisheit letzter Schluss sein darf. **Wir wissen** um die **Sensibilität** dieses Komplexes, wir wissen aber auch, dass durch Negieren dieses Tatbestandes keine dauerhafte, für den Kreis Höxter optimale Lösung erzielt werden kann. Die Opposition hat verschiedentlich erfolglos Anläufe in dieser Richtung unternommen. In schöner Regelmäßigkeit

werden diese Versuche teilweise subtil abgeblockt. Aus diesem Verhalten ergibt sich dann aber auch ein **hohes Maß an besonderer Verantwortung** für die daraus resultierenden Konsequenzen.

Auch bei der Corveyer Land GmbH gibt es für uns viele Fragen. Hier sei nur an die sich aus einem Revisionsbericht ergebende und bisher formal unbeantwortete **FDP Anfrage vom 18.10.2005**, erinnert. Dass die Geschäftsführung teilweise „unorthodox“ vorgeht und Informationensersuchen nicht besonders zeitnah erfüllt, soll hier nicht dem Landrat vorgeworfen werden. Wir glauben, dass nahezu **€200.000** eine beachtens- und betrachtenswerte Größenordnung ist. Wir sind der Meinung, dass hier noch Verbesserungs- und Handlungsbedarf besteht. Wir Liberale sind die Letzten, die sich nicht auch eine Vielzahl von „Wünschenswertem“ können. Den Aufstieg zum Weltkulturerbe zu erreichen ist, zweifellos eine nicht wiederkehrende Chance. **Nur, wo nichts ist, hat der Kaiser sein Recht verloren!** Dieser Grundsatz sollte eigentlich auch für den Kreis Höxter gelten. Daher fordern wir Liberale die Mittel für die Corveyer Land GmbH durch Einsparungen anderer Stelle ergebnisneutral für den Gesamthaushalt bereitzustellen.

Das bedeutet, **Alles** aber auch wirklich **Alles** muss auf den Prüfstand. Dazu gehören auch unangenehme Personalmaßnahmen. Hier sei u. a. anderem an den Oppositionsantrag vom Herbst 2005 auf Beförderungsstopp erinnert. Wir sind hier zweifellos flexibel und konsensbereit, es muss aber klar sein, dass hier auch Zeichen gesetzt werden müssen. Die Mitarbeiter treffende bzw. betreffende Entscheidungen dieser Art sind immer äußerst schmerzhaft, besonders wenn man sich über Jahrzehnte an das erreichte Niveau gewöhnt hat.

Für die FDP ist aber auch noch ein weiterer Gesichtspunkt sehr wichtig. Es ist der Solidaritätsaspekt innerhalb der kommunalen Familie des Kreises Höxter, aus unserer Sicht ein **hohes Gut, sozusagen ein Wert an sich**. Auch wir haben uns die Mühe gemacht, vor Ort die Sorgen und Nöte der Städte kennen zu lernen. Mit großer Sorgfalt haben wir in unseren Gesprächen mit allen 10 Bürgermeistern die Probleme aufgenommen. Ein Teil dessen, was wir vor Ort erfuhren ist in den 5, den Kreistagsmitgliedern vorliegenden, schriftlichen Bürgermeisterstellungen zum Haushaltsplan, wiedergegeben. Wir glauben, dass der Kreis aufhören sollte, die

Kreisumlagerungsautomatik fortzuschreiben. Er sollte stattdessen im Rahmen der Solidarität der kommunalen Familie besondere Rücksicht mit den schwächsten Gliedern der kommunalen Strukturenkette, den Städten, walten lassen. Wir glauben, dass die Argumente der Bürgermeister ausweislich der vorher erwähnten schriftlichen Stellungnahmen nicht einfach beiseite zu schieben sind. Uns stimmt es ein wenig traurig, dass ein Bürgermeister einfach nicht nachvollziehen kann, dass der Bund, das Land und die Kommunen allesamt eine falsche Politik betreiben. **Nur der Kreis Höxter macht es richtig.** Wir lesen aus diesen Stellungnahmen schon ein Stück weit Resignation.

Wir glauben, dass die Kreisumlage nicht in Höhe von **55,6%** festgesetzt und damit um **3,9%** erhöht werden sollte. Auch wenn dieses faktisch nur ein so genannter „**Vorratsbeschluss**“ werden sollte, da zu erwarten ist, dass die Mehrheit des Hauses beschließen wird zunächst nur **2,7%** von den insgesamt genehmigten **3,9%** Erhöhung, zu erheben. **Wir fordern, die Kreisumlagerhöhung statt mit 3,9% nur mit 2,7% anzusetzen und zu erheben.** Wir würden damit **um 1,2 %** unter dem Ansatz von **3,9%** bleiben, Planungssicherheit für die Städte schaffen und wir könnten aus der Erfahrung der Vorjahre davon ausgehen das der Kreis ohnehin damit auskommt. wir würden ein deutliches Signal setzen und Solidarität mit den Städten des Kreises beweisen. Wir wissen, dass dieses Solidaritätssignal nicht alle Probleme löst aber für die kommunale Familie ungeheuer wichtig ist und als **Katalysator** für notwendige Umdenkungsprozesse dienen kann.

Nach sorgfältigem Abwägen von allem Für und Wider lehnt die FDP Fraktion daher den Haushaltsentwurf 2006 in der vorgelegten Form ab!

Höxter, den 23. März 2006

Hans Jürgen Zurbrüggen

FDP Kreistagsfraktionssprecher

Tel. 05253 98810, Email: zapaero@gmx.de